

Jürgen von der Fechte-Testament siehe unter 1. a.

Johann Göritz-Testament. Nur für Töchter Hamburger Bürger. G. E. A. Lutteroth, Dr. Rud. Hertz, Syndikus Dr. Albrecht.

Deflef Mariensee-Testament. J. Voltschau.

Albert Roder- und Anna vom Horn-Testament. Senator Refardt, Hauptpastor D. Dr. Grimm, Alfr. Köhlmeier, Herm. Bernitt.

Catharina Roder-Testament. Senator Roscher, Dr. C. von Duhn und G. C. Schwabe.

Matthias Rhoder-Testament. Senator Dr. Lappenberg, Carl Alfred Lappenberg, Dr. J. M. Lappenberg, Pastor Al.

Jochim Salsborg-Testament siehe unter 1. a.

Hans Swarte-Testament. Adolph Classen, Schöne Aussicht 82.

Tiedeke Winkelmann-Testament siehe unter 1. a.

Aug. Friedr. Woldsen-Stiftung für Aussteuerungen unbemittelter Mädchen, verteilt im März jeden Jahres die zur Verfügung stehenden Gelder an unbemittelte sich in Hamburg verheiratende Mädchen. Bewerberinnen haben sich bei einem der Vorsteher im Laufe Februar persönlich zu melden, um einen Anmeldebogen entgegenzunehmen und denselben ausgefüllt ebenfalls persönlich zurückzubringen. Verwalter sind: Dr. U. Ph. Möller, Rothenbaumchausee 69, Dr. Joh. Wentzel, gr. Bleichen 64, Oskar Repsold, oben Borgfelde 56, Physikus Dr. G. U. Sieveking, Rothenbaumchausee 211.

## 5. Für Bildung und Erziehung.

Johann Peter Averhoff wohltätige Stiftung siehe unter 1. a.

Clara-Albert-Stiftung. Unterstützung unbescholtener Kinder unbemittelter Eltern, die im hamburgischen Staatsgebiete wohnen, ohne Rücksicht auf die Konfession zwecks weiterer Ausbildung im Beruf nach beendeter Schulpflicht. Senator Refardt, Vors., A. Jaffe, Hauptpastor D. Dr. Rode, Dr. med. Jaffe, Dr. Oppenheimer, Senator Letzmann, Frau A. Bartels, Frau M. Schnars, Frä. Cath. Petersen. Anmeldungen an Frau M. Schnars, Wentzelstr. 17.

Catharina Dunte-Stiftung. Stiftung für Schulkinder, Seminaristen u. Seminaristinnen. Senator Dr. Max Schramm, Oscar Jenckel, Dr. G. v. Sydow.

Gaiser-Stiftung. Hans Ahlers, Senator John von Berenberg-Gossler jr., Oberlandesgerichtsrat Dr. Arnold Engel.

Wilhelm und Helene Heil-Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Hilfe zur Erziehung von Waisen oder Halbwaisen, deren Vater gestorben, aus den besseren Ständen. Gegenwärtige Verwaltung: Senator Refardt, Hauptpastor D. Dr. Rode, Frau Mathilde Lutteroth, geb. Lutteroth, G. E. Acan Lutteroth, Dr. jur. Acan Lutteroth und H. F. Dahlström. Anmeldungen sind einzureichen bei Frau Arthur Lutteroth, Jahnallee 24.

Senator Martin Johan Jenisch wohltätige Stiftung für hilfsbedürftige Familien. Zweck ist die Gewährung von Beihilfen zur Erziehung der Kinder an hilfsbedürftige Witwen besserer Stände und hamburgischer Staatsangehörigkeit. Im Anschluss hieran ist eine Stiftung zur Unterstützung unverheirateter hilfsbedürftiger Frauenzimmer, ebenfalls hamburgischer Staatsangehörigkeit, gegründet und auf einem an der Parpneckstrasse in Eppendorf erworbenen bedeutenden Terrain ein Stift (25 Wohnungen) erbaut, welches in erster Linie Witwen mit erziehungspflichtigen Kindern, dann aber auch belährten Einzelnen und unverheirateten hilfsbedürftigen Frauenzimmern aus den besseren Ständen freie Wohnung bietet. Verwalter: Bürgermeister Dr. C. Aug. Schröder, Heinr. Meische, Spitalstrasse 10, und Dr. U. Ph. Möller.

Stiftung der vereinigten 5 Logen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder. Die Stiftung bezweckt verlassenen bedürftigen Kindern, solange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, ratend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. Anmeldungen bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung. Vorstand: Phil. Winter, Brandswiete, Dohsenhof 23/24, Otto Westphal, John Vogt, Friedr. Pennin, Max Born, E. Soltan, W. Welzien, J. H. Albrecht, A. F. O. Heise, C. F. Droege, C. F. Drexel.

Martha-Haus, der am 19. Juni 1849 durch Frau Wilhelmine Mutzenbecher, geb. Hübbe, begründeten Marthastiftung, Baust. 6. Zweck: Haushaltungsschule für junge Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren; Pension für Schulmädchen zu billigen Preisen; Hospiz für Damen; Erholungsstation und Herberge für Dienstmädchen, unentgeltliche Stellenvermittlung; Krippe. Auskunft zwischen 11—1 Uhr bei der leitenden Diakonissin Hanny Funcke, Vorsitzender des Vorstandes: Dr. H. Lausen, Schwarze Strasse 71, Kassierer: Carl Brödermann-Sioman, Magdeleinstr. 65b.

Pestalozzi-Stift. in Volksdorf. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebungen der Gefahr stichtlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schützendes Asyl und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren, und dieselben auszufüllen, ebenfalls persönlich zurückzubringen. Verwalter sind: Dr. U. Ph. Möller, Rothenbaumchausee 69, Dr. Joh. Wentzel, gr. Bleichen 64, Oskar Repsold, oben Borgfelde 56, Physikus Dr. G. U. Sieveking, Rothenbaumchausee 211.

Meta Bée-Fonds. Stiftung für Beschaffung von Freistellen an der Stiftungsschule von 1815 für unbemittelte, würdige christliche Schüler. Die Verwaltung besteht aus den Herren O. Hütner, Vorsitzender und Kassentführer, Oberlehrer Dr. E. Stephan, oben Borgfelde 58, Schriftführer; W. Menzel, Reeperbahn 70.

Heinrich Schmalinsky-Stiftung. Schmalinskystr. 49. Junge konfirmierte Mädchen aus besseren Ständen, Hamburgerinnen von Geburt und evangelischer Konfession, die ihres natürlichen Ernährers beraubt, mittellos und unverorgt dastehen, durch Gewährung freier Wohnung und durch Geldunterstützung die Möglichkeit zu verschaffen, sich für einen nützlichen Beruf auszubilden oder sich mildtätigen Zwecken zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftung nicht durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch altgewordene Lehrerinnen oder Gouvernanten, die zu fernerer Tätigkeit unfähig geworden sind, in gleicher Weise unterstützt werden. Auch für diese ist es Bedingung, dass sie Hamburgerinnen und evangelischer Konfession sind. Die gegenwärtigen Verwaltungsmittglieder sind: Senator Dr. G. Hertz, Senator H. Roscher, Senator C. Refardt, E. Meerwein, Senator Hugo Brandt, Bureauverwalter: E. Hansen, Oberin: Fräulein Emilie Ehlers.

## 6. Für Blinde.

(Siehe auch unter „Kranke“, 12b: Augen-kranke.)

Caspar und Isabe Deetloff-Testament. Senator Holthausen, Bürgermeister Dr. Schröder.

Margaretha Cornelia Hasted geb. Otto-Testament. Stiftung für hilfsbedürftige Landwehr 49, H. Veltling jährlich am 24. Januar. F. G. Dannenfeldt, C. F. W. Lambrecht, Otto Thormählen, R. Kofahl.

Anna Elisabeth verw. Loss, geb. Köster-Testaments-Stiftung. Johannes Köster, Ritterstr. 28, M. A. Köster, Schleusenbrücke 10, Pastor W. Remé, Pastorat an der Friedenskirche in Elbeck.

Heinrich und Caroline Köster-Testaments-Stiftung. Bureau der Stiftung Bohnenstr. 18, J. Verwalter: Pastor Arnold Köster, Johannes Köster und Wilhelm Mathaei; von der einen Hälfte des Kapitals sollen Wohnungen befristet Vergebung gegen halbe Mieten gebaut werden, die Mieten werden nach Bestreitung der Kosten, Reparaturen, Abgaben etc. für stets neue Wohnungen zurückgelegt, die Zinsen der anderen Hälfte werden als Geldunterstützungen an ledige und verwitwete ältere kranke Personen, teils an Blinde nach genaueren Vorschriften gegeben.

Friedrich Ludolph Kruse-Testament. Dr. Schröder, Class W. Brons, Herm. Tietgens.

Heinrich Wilhelm Müller-Stiftung. Conrad Hermann Tietgens und Class W. Brons.

Catharina Rotenburg-Testament. Ausstellung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern Bürgermeister Dr. Schröder, Hauptpastor Dr. Dr. Rode, Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder.

Dr. Immanuel Ruben's Stiftung für hilfsbedürftige unheilbare Blinde. Verteilung der Zinsen des Stiftungskapitals alljährlich an hilfsbedürftige unheilbare Erblindete ohne Unterschied der Konfession. Anmeldungen werden vom 1. bis 30. September, 4—6 nachm., bei Herrn Oscar Ruben, Logogest. 15, II, angenommen. Administratoren der Stiftung: Oscar Ruben, M. Beith und Dr. W. Mathaei.

Andreas Stephan Schäffer-Testament. Carl T. N. Voigt, G. Alwin Holtermann. (Für 1914 alles vergeben.)

Anna Maria Schmidt-Testament. Ausstellung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern: Bürgermeister Dr. Schröder, Hauptpastor D. Dr. Rode, Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder.

Claus Trapp-Testament. Ernst Martienssen, J. C. O. Berckemeyer, R. V. Beßeln.

Versiphal- und Tappe-Testament. Hauptpastor D. Siege, Jul. Volschau.

## 7. Für Darlehen.

Die Ephraim'sche Gewerbe-Unterstützungs-Kasse gewährt Darlehen an Gewerbetreibende männlichen oder weiblichen Geschlechts ohne Rücksicht auf die Konfession, sowohl zur Weiterführung eines bestehenden Gewerbebetriebes als auch zur Neubegründung eines Geschäftes. Die Bewerber müssen unbescholtene hiesige Bürger oder Staatsangehörige sein, mindestens 18 Jahre ihren festen Wohnsitz in Hamburg gehabt haben, von zwei bekannten hiesigen Staatsangehörigen als der Unterstützung würdig empfohlen werden und dürfen das sechzigste Lebensjahr nicht überschritten haben. Ausgeschlossen sind solche Personen, welche von der Armenanstalt unterstützt werden, oder die ein Geschäft betreiben oder begründen wollen, welches nicht auf solider Basis beruht. Die Darlehen werden gewährt im Betrage von 100 bis 500 A., und zwar ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherstellung. Die dargeliehenen Beträge sind zu 8 % pro anno zu verzinsen; die Zinsen sind halbjährlich zu zahlen. Die Rückzahlung der dargeliehenen Beträge hat innerhalb 5 Jahren in halbjährlichen gleichen Raten zu erfolgen; frühere Rückzahlungen sind zulässig. Die Auszahlung erfolgt einmal jährlich, im Januar. Bewerber haben ihre Gesuche im Monat Oktober schriftlich bei der Verwaltung unter Darlegung ihrer Verhältnisse einzureichen. Gesuche nimmt jedes Mitglied der Verwaltung entgegen. Die Verwaltung zieht durch ihre Mitglieder über die Verhältnisse des Darlehensuchenden nähere Erkundigungen ein. Bei Abweisung von Gesuchen ist die Verwaltung zur Angabe von Gründen nicht gehalten. Verwalter: Julius Ephraim, Kaiser Wilhelm-Str. 19.

James Ephraim, Trommelstr. 22a, Paul Ephraim, Rothenbaumchausee 77, Theod. Simonen, Wenderstr. 41, Will. Wille, Hoheweide 3, Theodor Marx, Kaiser Wilhelm-Strasse 82.

Franz August Fölsch-Darlehenskasse. Darlehen an hiesige kleine Gewerbetreibende zur Neubegründung bzw. Erweiterung eines Geschäftes. Verwalter Dr. Ed. Hallier, Rechtsanwalt, C. A. Breckelbaum, Architekt, H. Knos, Bäckermeister. Anmeldungen werden entgegengenommen und weitere Auskunft erteilt im Bureau der Gewerkekammer, gr. Bleichen 68.

Hermann Heine'sche Stiftung. Bureau: gr. Reichenstr. 49/51, I. (geöffnet von 2½—4 Uhr), bezweckt, hiesige Einwohner, ohne Unterschied des Glaubens, in ihrem Broterwerbe durch Darlehung eines Kapitals in Höhe von 1500 bis 2000 A. verzinst mit 1½ % und zurückzahlbar innerhalb 6 Jahren in 10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwaltung besteht aus den Herren N. Otto Jones, Max. W. Bauer, Rudolph Haschmann, Dr. Otto Kaufmann und Dr. Gustav Kämmerer. Die Zeit für die Annahme von Darlehensgesuchen wird jährlich, in der Regel Ende September oder Anfang Oktober, veröffentlicht. Gesuche werden von den genannten Herren nur während des angegebenen Termins entgegengenommen. Die Auszahlung der bewilligten Darlehen erfolgt im Januar. Bankkonto der Stiftung: Reichsbank-Hauptstelle.

Ferdinand Theodor Menck-Stiftung. Gewährung von zinsfreien Darlehen an tüchtige, unbescholtene und unbemittelte Handwerker, welche das Hamburger Bürgerrecht haben und in Hamburg wohnen, Höchstbetrag A. 300. Auszahlung alljährlich im Oktober. Vorstand: Dr. Gottfried Wäntig, Adolphsbrücke 4; Vorsitzender: John Freytag, Hermannstr. 31; Carl Kubell, Breitstr. 14.

Johann Martin Ludewig Picken-pack-Stiftung. Der Zweck der Stiftung besteht darin, unbemittelte hamburgische Staatsangehörige oder solche unbemittelte Personen, welche während der letzten fünf Jahre ununterbrochen ihren Aufenthalt in Hamburg gehabt haben, ohne Unterschied der Konfession in ihrem Broterwerbe durch Darlehung eines Kapitals, welches ratenweise innerhalb 6 Jahren zurückgezahlt und mit 1½ % p. a. verzinst werden soll, zu unterstützen. Der Maximalbetrag eines zu gewährenden Darlehens beträgt A. 1000, der Minimalbetrag A. 500. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. Ed. Zinkeisen, Dr. H. Polchau, Dr. A. Sieveking, M. O. Strokack und Dr. Ernst Hass. Buchhalter ist Herr Georg Jentsch, Kaufmannshaus, Z. 218—219, Bankkonto: Vereinsbank. Anmeldebogen für gewünschte Vorschüsse sind von einem der genannten Herren Verwalter in der Regel vom 20. Sept. bis 30. September jeden Jahres in Empfang zu nehmen. Die Zeit wird öffentlich in den „Hamburger Nachrichten“, dem „Hamburgischen Correspondenten“ und dem „Hamburger Fremdenblatt“ bekanntgemacht. Die Auszahlung der gewährten Darlehen geschieht im Februar.

Vertrauens-Kasse, von Jacob Meyer 1869 mittelst eines Kapitals von 800, M. 25,000 gegr. und freiwillig mit 800, M. 25,000 bedacht, gibt unbemittelten Staatsangehörigen zur Begründung oder Betreibung eines Gewerbes Vorschüsse von M. 120 bis M. 600 ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, doch müssen dieselben durch schriftliches Zeugnis von mindestens zwei bekannten achtbaren Personen als vertrauenswürdig empfohlen sein. Die Gesuchsteller müssen die hamburgische Staatsangehörigkeit besitzen und mindestens 8 Jahre in Hamburg ansässig gewesen sein. Die Vorschüsse sind mit 4 p. a. zu verzinsen. Die Rückzahlung hat in acht gleichen halbjährlichen Raten zu erfolgen. Die Verteilung geschieht zweimal jährlich, im Juni und Dezember. Die Zeit für die Anmeldungen, welche im April und Oktober abläuft, wird jedesmal öffentlich bekannt gemacht, zu andern Zeiten werden keine Gesuche angenommen. Die Anmeldungen finden bei jedem Mitgliede der Verwaltung statt. Die Verwaltung besteht aus 9 Personen: gegenwärtig führen dieselbe J. Ad. Suhr, Rathhausstrasse 8, Präses; L. Bell, Marktstr. 9; Carl E. Burmeister, gr. Bäckstr. 14; C. F. Drexel, alte Gröningerstr. 27, J. Carl Haeseler, Harvstedteweg 100; Land.